

«Unglaublicher Selbstläufer»

«Rettet-den-Bund» - Aufgeschaltet ist die Seite seit letzten Freitag, doch bereits haben über 3500 Personen die Petition unterzeichnet. Diese setzt sich für einen unabhängigen «Bund» ein. Sie verlangt, dass das Blatt weder mit dem «Tages-Anzeiger» noch mit der «Berner Zeitung» kooperiert oder fusioniert. Die Eigentümerin Tamedia hatte kürzlich solche Pläne angekündigt. In den «Bund»-Leserbriefspalten und im «Bund»-Blog werden diese Absichten derzeit engagiert diskutiert. Bereits hat sich an der Spitze des Komitees «Rettet den ‚Bund‘» ein elfköpfiges Ko-Präsidium mit Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Wirtschaft gebildet.

Server brach fast zusammen

Zeitweise war der Server dem Ansturm der Unterzeichnungswilligen kaum gewachsen. «Wir haben ihn sofort aufgerüstet», sagte Mark Balsiger gestern auf Anfrage. Der Inhaber des Berner PR- und Kommunikationsbüros Border Crossing hat die Rettungsaktion initiiert. «Die Petition war von Beginn weg ein unglaublicher Selbstläufer.» Der Internet-Link werde von vielen in ihren Kreisen weiterverschickt. «Darin zeigt sich eine tiefe Verbundenheit mit der Zeitung», findet Balsiger. Es sei wichtig, die Welle aufzunehmen. Er habe die Berner Stadtregierung und den Regierungsrat angefragt, ob sie bereit wären, die Petition zur Erhaltung des «Bund» in corpore zu unterzeichnen. «Dies wäre ein starkes Signal», sagt Balsiger. Der «Bund» sei «eine der stärksten Marken im Kanton», erklärt der Kommunikationsfachmann. «Wenn man sie sang- und klanglos untergehen lässt, hat man etwas wirklich nicht begriffen.»

Es sei wichtig, «das Feuer am Lodern zu halten», hält Balsiger fest. Als Nächstes brauche das Komitee eine verbindlichere Struktur, sodass es befähigt werde, eine dritte Option für den «Bund» auszuarbeiten. «Das ganze ist ein rollender Prozess.» (srg)

[@]

www.rettet-den-bund.ch